

**28.04.2022**

Stand: 29.04.2022, 08:00 Uhr

## **OPERATIVE LAGE**

Im Laufe des Tages führten die russischen Truppen keine aktiven Offensiven an der Frontlinie durch und versuchten, ihre Stellungen zu konsolidieren und die taktische Situation zu verbessern. Der Beschuss ukrainischer Stellungen und ziviler Infrastruktur im Osten und Süden des Landes wurde jedoch fortgesetzt. Es wurden Raketenangriffe auf Kyjiw und andere Städte außerhalb der Kampfzone verzeichnet.

### *Richtungen Kyjiw und Schytomyr:*

Russische Truppen haben Kyjiw angegriffen, während UN-Generalsekretär António Guterres in der Stadt war. Die Raketen trafen eine Einrichtung und ein Wohnhaus im Stadtzentrum, im Bezirk Schewtschenkiwskyj der Hauptstadt, und verletzten 10 Menschen.

Die Raketen trafen auch die Eisenbahninfrastruktur in Fastiw in der Region Kyjiw, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt.

### *Richtungen Tschernihiw und Sumy:*

Die russischen Streitkräfte stellen weiterhin eine Bedrohung für die nördlichen Regionen der Ukraine dar. So meldete der staatliche Grenzschutzdienst, dass russische Truppen in der Nacht zwei Kontrollpunkte des ukrainischen Grenzschutzes in der Region Tschernihiw beschossen haben.

### *Richtungen Charkiw und Luhansk:*

Russische Truppen beschießen weiterhin das Gebiet der Region Charkiw. Nach Angaben der Militärverwaltung der Region Charkiw wurden in den letzten anderthalb Tagen mindestens 6 Menschen getötet und 19 verletzt.

Die russischen Truppen rücken in der Nähe von Isjum vor. Die Streitkräfte der Ukraine haben das Dorf Kutusiwka östlich von Charkiw befreit.

In der Region Luhansk gehen die Kämpfe um Rubischne weiter. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, erklärte, dass am 27. April in der Region 4 Zivilisten getötet und 4 weitere verwundet wurden.

### *Richtungen Donezk und Saporischschja:*

Die russischen Streitkräfte setzen ihre Luftangriffe auf Mariupol fort und blockieren ukrainische Einheiten im Asow-Stahl-Werk. Die Offensiven der russischen Truppen entlang der Linie Donezk-Saporischschja in nördlicher Richtung gehen weiter.

Bei einem Luftangriff auf Nju Jork (Region Donezk) wurden drei Zivilisten getötet und drei verwundet. Darüber hinaus wurde im Laufe des Tages 1 Person in Marjinka verletzt.

Nach Angaben der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja hat das russische Militär einen Raketenangriff auf Saporischschja durchgeführt. Nach vorläufigen Informationen wurden 3 Personen verletzt und zwei Häuser im privaten Bereich beschädigt.

In der Nähe von Melitopol (vorübergehend besetzter Teil der Region Saporischschja) wurde eine Eisenbahnbrücke gesprengt, die vom russischen Militär für die Lieferung von Waffen und Treibstoff von der besetzten Krim genutzt wird.

#### *Richtung Dnipro:*

Nach Angaben von Walentyn Resnitschenko, dem Leiter der regionalen Militärverwaltung von Dnipropetrowsk, fand am 28. April ein Raketeneinschlag in der Region statt. Eine russische Rakete traf ein verlassenes Industriegebiet.

#### *Richtung Süden:*

Der Generalstab der Streitkräfte meldete eine russische Offensive nahe der Verwaltungsgrenze zwischen den Regionen Cherson und Mykolajiw als abgewehrt.

Russische Truppen versuchten, einen Raketenangriff auf Odessa zu starten. Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Odessa, Maksym Martschenko, informierte über den Abfang von drei Raketen durch die ukrainische Luftabwehr.

#### *Richtung Westen:*

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Chmelnyzkyj, Serhij Hamalij, informierte über einen Raketenangriff auf eine Infrastruktureinrichtung im Bezirk Schepetiwka in der Region. Schepetiwka ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt.

#### *Informationskonfrontation*

Das Zentrum zur Bekämpfung von Fehlinformationen hat vor Hackerangriffen auf ukrainische Staatsorgane gewarnt. Cyberkriminelle versenden E-Mails mit der Betreffzeile "Presidential Decree No 576/22 on unprecedented security measures" und greifen Computer mit der Meterpreter-Malware an.

### **HUMANITÄRE LAGE**

Seit dem Beginn der bewaffneten Invasion durch die Russische Föderation am 27. April 2022 hat das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte 6.009 zivile Opfer in der Ukraine gezählt (2.829 Tote, 3.180 Verletzte).

Ein weiterer Gefangenenaustausch hat stattgefunden. 33 ukrainische Militärangehörige und 12 Zivilisten wurden aus russischer Gefangenschaft entlassen.

In den befreiten Gebieten besteht weiterhin eine akute Minengefahr. Der Polizeichef der Region Kyjiw, Andrij Nebytow, erklärte, dass am 28. April in der Region eine Person durch Minenexplosionen getötet und drei verletzt wurden.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat davor gewarnt, dass die kriegsbedingte humanitäre Krise in der Ukraine tragische Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung hat. Es kam zu einer Unterbrechung der Immunisierung

der Bevölkerung, wodurch das Risiko der Verbreitung von Polio, des Ausbruchs anderer Kinderkrankheiten und der weiteren Ausbreitung von COVID-19 erheblich gestiegen ist. Die Stadtverwaltung von Mariupol hat mitgeteilt, dass die in der Stadt verbliebenen Einwohner (etwa 100.000 Menschen) aufgrund der fehlenden Wasserversorgung und der mangelnden Gewährleistung normaler sanitärer und hygienischer Bedingungen gefährdet sind. In Mariupol können schwere Epidemien von Cholera, Ruhr und E. coli ausbrechen. Nach Angaben der regionalen Staatsanwaltschaft von Saporischschja nimmt das russische Militär in der Region Saporischschja Ernten und landwirtschaftliche Geräte von ukrainischen Landwirten und bringt sie auf die vorübergehend besetzte Krim. Laut Ombudsfrau Ljudmyla Denisowa ist der Diebstahl von Lebensmitteln aus den vorübergehend besetzten Gebieten ein Verstoß gegen die Genfer Konvention von 1949 über den Schutz von Zivilisten in Kriegszeiten und ein Kriegsverbrechen gemäß dem Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs.

### **WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Nach Angaben des US-Außenministers Anthony Blinken erwägen die USA, eingefrorene Gelder der russischen Zentralbank an die Ukraine zu überweisen. Die Federal Reserve der Vereinigten Staaten hat fast 100 Milliarden Dollar der Bank von Russland eingefroren. Während des Besuchs des ukrainischen Ministers für Agrarpolitik Mykola Solskyj in Litauen wurde eine Vereinbarung über die Ausfuhr eines Teils des ukrainischen Getreides über den litauischen Hafen Klaipeda getroffen.

### **POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE ENTWICKLUNGEN**

Das US-Repräsentantenhaus hat die Gesetzesvorlage zum Lend-Lease und zum Schutz der Demokratie in der Ukraine unterstützt. 417 Abgeordnete sprachen sich für das Dokument aus, 10 dagegen. Der neue Gesetzentwurf würde es ermöglichen, der Ukraine schneller militärische Waffen, Munition und Ausrüstung zu liefern.

US-Präsident Joe Biden hat dem Kongress einen Antrag auf 33 Mrd. Dollar zur Unterstützung der Ukraine vorgelegt. Der Antrag auf eine entsprechende Finanzierung umfasst mehr als 20 Mrd. USD für Waffen, Munition und andere militärische Hilfe sowie 8,5 Mrd. USD an direkter Wirtschaftshilfe für die Regierung und 3 Mrd. USD an humanitärer und Nahrungsmittelhilfe.

Der Deutsche Bundestag hat eine Entschließung verabschiedet, in der die Bundesregierung aufgefordert wird, die Lieferung von schweren Waffen an die Ukraine auszuweiten und zu beschleunigen. Das verabschiedete Dokument mit dem Titel "Frieden und Freiheit in Europa verteidigen - Umfassende Unterstützung für die Ukraine" ist ein gemeinsamer Vorschlag der oppositionellen CDU/CSU und der Koalitionsparteien.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij traf mit UN-Generalsekretär António Guterres zusammen, der in Kyjiw eintraf. Sie erörterten die finanzielle und humanitäre Hilfe der Vereinten Nationen für die Ukraine und ihre Bürger sowie die Bedeutung der Einbeziehung der Organisation in den Wiederaufbau des Landes nach dem Krieg. Die Einrichtung eines internationalen Sondertribunals für russische Kriegsverbrechen wurde vorgeschlagen. Wolodymyr Selenskij forderte die UNO auf, Anstrengungen zu

unternehmen, um die Abschiebung ukrainischer Bürger in die Russische Föderation zu stoppen. Auf einer Pressekonferenz im Anschluss an den Besuch räumte Guterres ein, dass die Arbeit des UN-Sicherheitsrats "gelähmt" sei, was es unmöglich mache, den Krieg zu verhindern oder zu beenden.

Der ukrainische Premierminister Denys Shmyhal forderte bei einem Treffen mit dem UN-Generalsekretär die Organisation auf, sich stärker für die Freigabe humanitärer Korridore für die sichere Evakuierung von Zivilisten aus den vorübergehend besetzten Gebieten oder der aktiven Kampfzone, insbesondere aus Mariupol, einzusetzen.

Der bulgarische Premierminister Kiril Petkov hat der Ukraine einen Besuch abgestattet. Er traf mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij zusammen. Während des Treffens wurde eine Zusammenarbeit bei der Reparatur ukrainischer Militärausrüstung in bulgarischen Produktionsstätten vereinbart. Auch die Zusammenarbeit im Energiebereich wurde angesprochen, und es wurde vereinbart, den Transport von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Ukraine über den bulgarischen Hafen Varna am Schwarzen Meer zu organisieren.

Die Parlamentarische Versammlung des Europarats (PACE) hat eine Resolution angenommen, in der die dringende Einrichtung eines internationalen Sondertribunals vorgeschlagen wird, das die Verbrechen der russischen Militärangriff in der Ukraine untersuchen soll. In der Resolution heißt es, dass sowohl die militärische und politische Führung Russlands als auch diejenigen, die die Verbrechen direkt begangen haben, vor das Tribunal gestellt werden sollten.

Die OSZE hat angekündigt, dass sie die Arbeit der Sonderbeobachtermission in der Ukraine in Kürze beenden wird. Grund dafür ist die Haltung der Russischen Föderation, die zu einem fehlenden Konsens über die Verlängerung des Mandats der Mission geführt hat.

Der Vorsitzende des ukrainischen Parlaments, Ruslan Stefantschuk, führte ein Videogespräch mit dem Sprecher des schwedischen Reichstages, Andreas Norlen. Die beiden Seiten erörterten die Finanzhilfe für Schweden. Stefantschuk wies auf die Bedeutung der humanitären Hilfe Schwedens für die Ukraine und das umfassende Konzept für die Aufnahme ukrainischer Bürger hin.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*